

## SEAT Volley Näfels bestätigt seine Favoritenrollen

*Das "Heimspiel" in Bad Ragaz gegen Sursee war für Seat Volley Näfels keine ausserordentliche Herausforderung. Die kompakte Truppe aus Näfels siegte ohne wirklich in Bedrängnis zu geraten mit 3:1. Und auch die erste Hürde im Cup ist geschafft, 3:0 Sieg beim NLB-Verein Eclubens.*

12.12.2005 - Köbi Hefti

Die rund 400 Zuschauer in der schönen Sporthalle Badried von Bad Ragaz sahen ein unterhaltsames Spiel. Und dank des ersten Satzes, welchen Sursee mit 28:26 gewann, kam sogar Spannung auf. Näfels startete miserabel. Fehler reihte sich an Fehler und so führte der Aussenseiter bald deutlich. Erst gegen Satzende steigerte sich Näfels und konnte das Spiel ausgleichen. Den 4. Satzball verwertete aber Sursee mit einem guten Block zum 28:26. Dies war der erste Satzgewinn seit Anfang November für die Innerschweizer. Näfels nahm das Spiel offensichtlich nicht so ernst. Die Spieler waren für Spässe aufgelegt. "Ich wunderte mich, dass die Spieler nicht gemerkt haben, dass das Einspielen vorbei ist", bemerkte ein leicht zynischer Präsident danach. Sie waren aber nicht die einzigen, die an diesem Abend einen Ausfall zu Beklagen hatten. Mehr dazu später...

### Die Steigerung von Andy Sutter

Im zweiten Satz zeigte Näfels dem Gegner aber den Meister. Zu Beginn des Satzes servierte Passauer Guiga derart gut, das Sursee nicht ins Spiel kam und Näfels Punkt um Punkt buchte. In diesem Stil ging es weiter bis am Ende Andy Sutter den Satzball mit einem kraftvollen Angriff zum 25:12 Kanterresultat beendete. Sutter war mit seiner Leistung zufrieden, auch wenn er anfänglich gewisse Startschwierigkeiten hatte. "Es war schön durchzuspielen und das Gefühl zu haben, zum Team zu gehören. Ich brauche viele Bälle um richtig ins Spiel zu kommen. Am Anfang machte ich gleich zwei Fehler und so brach mein Angriffspiel zusammen. Ich weiss, das ist eine Schwäche. Aber je mehr und länger ich spiele, umso mehr Vertrauen habe ich." Wie richtig seine Aussage ist, bewies er im weiteren Verlauf. Mehr und mehr wurde er zu einem sehr zuverlässigen Smasher.

Auch im dritten Satz dominierte Seat Volley Näfels das Geschehen. Der Meister war in allen Belangen überlegen, wirkte weiterhin sehr locker und siegesgewiss. Die Annahmen klappten gut. Angriffe über die Mitte, die Aussenpositionen und aus dem Rückraum wechselten sich ab, aber auch die Defensive liess kaum Wünsche offen. Der Satzball war einer der raffiniertesten Angriffe des ganzen Spiels: Nach der perfekten Annahme von Sutter täuschte Guiga einen Mittelangriff vor, spielte den Ball aber dem aus dem Rückraum heranfliegenden Schnider in die Hand, welcher den Satz mit einem Hammer über den versetzten Block zum 25:16 beendete.



## Schiedsrichter im Mittelpunkt

Der vierte Satz war lange ausgeglichen. Die Führung wechselte ständig, ohne dass sich ein Team absetzen konnte. Zum Hauptakteur dieses Satzes entwickelte sich aber mehr und mehr der erste Schiedsrichter, welcher starken Einfluss auf das Spiel nahm. Bereits in den ersten Sätzen fiel er mit fragwürdigen Entscheiden auf, übergab die Linienrichter und benachteiligte den Aussenseiter aus Sursee. Beim Spielstand von 18:17 für Sursee im vierten Satz entschied er bei einem strittigen Ball erneut für Näfels. Darüber regte sich der brasilianische Passeur Milanez von Sursee derart auf, dass er dafür vom blamablen Schiedsrichter die rote Karte sah. Dies war die Entscheidung, Sursee brach danach ein. Seat Volley Näfels gewann 25:19 und das Spiel mit 3:1 Sieg.

### "Näfels ist die beste Mannschaft"

Am Ende war es aber nicht der Schiedsrichter, der das Spiel entschied. Dies bestätigt auch Sursses Trainer Jarotta: "Näfels war die bessere Mannschaft, auch wenn wir selber zeitweise wirklich gut gespielt haben, obwohl Teamstütze Lauris Iecelniaks und Fabian Brander verletzt sind. Näfels ist die beste Mannschaft der Schweiz, sie ist sehr kompakt, vor allem in schwierigen Situationen machen sie die Punkte. Das ist die Chance für Näfels, um auch gegen Chênois zu gewinnen."

Trainer Serramelera machte nach dem Spiel einen zufriedenen Eindruck: "Es war schwierig für uns die Konzentration zu finden, das hat man im ersten Satz deutlich gesehen." Und dann kommt er schon auf den Schiedsrichter zu sprechen und meint – erstmals in deutscher Sprache: "Eine Katastrophe!".

### Matchtelegramm Seat Volley Näfels –VBC Raiffeisen Sursee

Sporthalle Badried, Bad Ragaz, Samstag 10.Dezember 2005, 17:30  
Seat Volley Näfels – VBC Raiffeisen Sursee 3:1 (26:28, 25:12, 25:16, 25:19)  
Spieldauer 1 h 55 min.

Näfels: Guiga, Andy Sutter, Talmon-Gros, Jamelão, Schnider, Gabathuler, Rafa; Guerra (geschont), Landolt

VBC Raiffeisen Sursee: Emmenegger, Studer, Itzhaki, Burgherr, Milanez, Michail, Nevosad, Zurgilgen  
Verletzt: Iecelniaks (Out bis Ende Saison), Brander

### Der erste Schritt zur Cup-Verteidigung ist vollbracht

Im Achtelfinal des Volley Swiss Cup siegte Seat Volley Näfels gegen den NLB Vertreter VBC Eclubens aus der Romandie mühelos mit 3:0 (16:25, 16:25, 22:25). Es war für Näfels eine einfache Aufgabe. Der Klassenunterschied zwischen den beiden Teams war zu gross. Trainer Serramalera lobte seine Spieler: „Sie wussten worum es ging. Alle waren von Beginn an 100%-ig bei der Sache“ Dies gab dem Trainer die Möglichkeit während des Spiels alle Spieler einzusetzen.

Die Auslosung der Viertelfinalpaarungen, welche am 15. Januar ausgetragen werden, erfolgt am Montagabend in Bern. Dabei werden die beiden NLA Vereine aus Lausanne, LUC und Lutry, fehlen. Sie verloren gegen Chênois bzw. Martigny.